

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 784 C. H. von Canstein an A. H. Francke 25.08.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

H. v. Wurm vorgegangen, melden wollen, wie der einschluss mit mehreren zeigt. daß die vocation des H. heerns. ihre erwünschte richtigkeit erlangt, ist mir sehr erfreulich. der herr machet alles zu seiner zeit, ihm sey auch davor preiß. lieb wäre mir gewesen, wann ich ihn, insonderheit H. neubauer in halle gesprochen, und zwar wegen der bewußten arbeit; doch wird auch der herr hiezu die ihm bequeme zeit ersehen haben. an H. Elers meinen hertzhlichen gruß mir wird nicht allein lieb seyn, aus unterschiedlichen ursachen ihn noch in halle zu sprechen, sondern auch mit ihm die reise nach berlin zu thun. die offerte des H. grafen von reuss nechst hertzl. gruß an ihn werde ich eben nicht nötig haben, weilen die kammer, wo ich schlafe in dero hause mehr als zu gut ist, ich auch zu meinen geschäften anderer gelegenheit eben nicht bedarf, bevorab da ich wegen abwesenheit des H. neubauers nur etwa ein paar tage bey ihnen mich aufzuhalten habe. doch konte meine wenige sachen vielleicht dahin gebracht werden. Sonsten ist auch gut, daß es mit H. botterweck in so weit zur richtigkeit gekommen. die nachforschung der geh. Cantzeley will nichts sagen, So kühne seynd Sie nicht, daß selbige sich deswegen bey dem konig melde: Es ist auch nicht zu zweifeln, daß H. v. printz nicht wüßte, wer die expedition davon gethan. gott segne Sie in dem neuen amt und laße es eine gelegenheit seyn zur beforderung seines reiches. letzlich wüdsche Sie in allem vernügen zu ümfassen, der ich bin

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein

p.s.

H. grischow bitte doch zu sagen, Er mochte mit dem druck meiner vorrede in ansehung der 7 gr. Verte noch einhalten, ich wolte deswegen noch vorherho selbst mit ihm reden; Es ist mir darüber was eingefallen, welches noch zu erwegen wäre. den Sonnabend frühe oder auch künftigen Sontag gehe ich von hier, also daß ich den montag oder diensttag abend in halle bin.

(Anm. 137)

784.

(C 3 s 448)

berlin, den 25. aug. 1716

hertzgeliebster freund.

weilen der liebe H. Ehlers nunmehr seine zurückreise antritt, und mit ihm was nötig seyn mochte, geredet worden, als beziehe mich auf ihn und melde also nur, daß die introductions befehle (cj: für Herrnschmid) zur unterschrift liegen; vielleicht daß Sie H. Ehlers noch mitbringet, wo nicht werden Sie doch zur rechten zeit schon erfolgen. die resolution wegen der Cohle häuser saget H. Ehlers. die noth des H. D. Breithaupts thut mir zwar leid, aber Es ist doch besser daß er selbige ausgestanden. Es ist eine gottliche providence die

¹³⁷ Canstein ist wahrscheinlich am 1. 8. 1716 in Halle eingetroffen, jedenfalls konferierte Francke mit Canstein bereits am 1. 8. Am 2. 8. nahm Canstein an einer Konferenz der Theologischen Fakultät teil. In den nächsten Tagen beteiligte sich Canstein an der Abfassung eines Schreibens an den König. Am 10. 8. 1716 reiste er mit Elers nach Berlin ab (Tagebuch Franckes A 169 : 17 h; Eintragungen vom 1. 2. 3. 5. 10. August).

es gehindert. dahero ich an meinem orth, mit der antworth so Er dem H. v. pr. geschrieben, wohl zufrieden bin. den jungen bulau werden die Eltern (449) gewiß von halle nehmen. Sie haben ihm geschrieben, wie Er sich in der zeit zu verhalten habe, ich glaube, daß es doch einigen effect haben werde. Empfehle der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

p.s.

H. Ehlers bringet die introductions befehle auch die ubrige dinge mit. mochte doch wohl wissen, ob der H. v. printz selbst geantwortet habe.

785.

(C 3 s 420)

dalwitz, den 5. Sept. 1716

hertzgeliebster freund.

die übersandte Extracte will ich nun schon wohl gebrauchen und anwenden. die resolution des hofes wegen der Cohle häuser hatt nach seinem genio nicht anders fallen können; allein die billardes häuser hätte wohl gantz aufgehoben seyn sollen und lieget dieses nur an dem vortrag. Sie werden es doch schon können zu einigem guten anwenden. H. v. printz hatt sich nicht überwinden mögen ihnen zu antworten, mann kennet hieraus sein gemüth. Er hatt aufs neue, im vertrauen gemeldet, eine antwort vom konig in einer sachen bekommen, die ihm schlecht angestanden. wie lautet denn eigentlich das rescript wegen des lieutenants. dem H. v. Krautt, weil Er nicht in die Stadt kommt, habe die sache von der hufe schriftlich gemeldet, ich vermuthe, daß Er ihnen selbst antworthen werde. So viel mir möglich, wie der augenschein zeigt, bemühe (421) mich an Sie leserlich zu schreiben. wann ich aber sonsten, in meiner arbeit, schreibe, sehe ich daß es nicht angehen will, da Es mir zu viel zeit wegnimbt. Es ist aber auch wohl die kraft der bösen gewohnheit. Erlaße der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener C.

p.s.

den H. v. Loben habe nicht gesprochen, weilen Er bey dem konig, weis also nicht, wie das schreiben von H. Breithaupt aufgenommen sey.

786.

(Francke)

(C 171 : 88)

(o.A.)

Halle, den 8.ten Sept. 1716

Ewr.Gn. ersehen aus beygehender Copey, was wir gestern mit der Post für ein rescript bekommen. H. CR. Schardius ist zu Berlin, u. weiß ichs nicht anders zu interpretiren, als daß er ietzt gern alles wieder hervorsuchen u. uns von anteactis etwas abgewinnen wil. Nun wäre gut, daß der H. v. N. wieder da wäre, u. dem K. solche molimina entdecken könnte. Ich hoffe der K. solte sie abweisen, daß sie so bald nicht wieder kämen. Nunc respondebimus, daß